



David Sassan Müller, lic. iur., Rechtsanwalt
Juristischer Mitarbeiter der AIHK, Aarau

Junge Menschen erleben die Wirtschaft

Zwecks Förderung des Verständnisses für wirtschaftliche Zusammenhänge in der Gesellschaft organisiert die AIHK seit Jahrzehnten «Wirtschaftswochen» (WiWo) an Aargauer Kantonsschulen. Dabei absolvieren die Schülerinnen und Schüler ein von Kadern aus der Privatwirtschaft angeleitetes Planspiel. Fester Bestandteil einer WiWo ist der Besuch eines Unternehmens. Impressionen der diesjährigen WiWo mit Fokus auf eine der Betriebsbesichtigungen.

Zum Abschluss einer jeden WiWo präsentieren die Schülerinnen und Schüler die Ergebnisse Ihres jeweiligen Unternehmens: Die Geschäftsleitung und deren Vision mit der dazugehörigen Strategie sowie das Produkt werden vorgestellt. Es folgen sodann immer Ausführungen zu den betriebswirtschaftlichen Kennzahlen wie beispielsweise Reingewinn, Umsatzrentabilität, Cash Flow, Produktionskosten, Absatzkanäle, Börsenkurs und Dividenden sowie das Marketing-Konzept mit den jeweiligen Werbeinstrumenten wie Plakate und Videos. Nach wirklich jeder WiWo darf festgestellt werden, dass die Schülerinnen und Schüler die Grundkenntnisse der Betriebswirtschaft aufgenommen haben. Darüber hinaus trainierten die Teilnehmenden aber auch andere Kompetenzen, die in der Arbeitswelt jedenfalls nützlich sein werden: Die Zusammenarbeit im Team, Kreativität und Improvisation sowie das Auftreten und Präsentieren einer

Materie. Jede WiWo ermöglicht aber auch – für viele Schülerinnen und Schüler zum ersten Mal überhaupt – einen Einblick in ein reales Unternehmen.

Wirtschaft, Recht und Politik sind verknüpft!

Die WiWo-Klasse 2019 der Alten Kantonsschule Aarau durfte die Element AG besuchen, welche zu den marktführenden Unternehmen im Bereich der Betonvorfabrikation der Schweizer Bauindustrie gehört. Das Unternehmen kann auf eine gut 60-jährige Unternehmensgeschichte zurückblicken und ist an zwei Standorten tätig. So betreibt die Element AG nämlich ein Werk in Tafers, Kanton Freiburg, und eines in Veltheim, Kanton Aargau. Die Aarauer Schülerinnen und Schüler besichtigten das Werk in Veltheim, wo an diesem Nachmittag die Produktion von Betonelementen auf Hochtouren lief.



Christian Peter, CEO der Element AG, führt durch seinen Betrieb.

Quelle Fotos: AIHK



Gruppenfoto WiWo-Klasse 2019
Alte Kantonsschule Aarau.

Besonders spannend war, dass der Chef persönlich, Herr Christian Peter, CEO der Element AG, die Führung durch seinen Betrieb durchführte und die unzähligen Fragen der Schülerinnen und Schüler ausführlich beantwortete. Ganz im Sinne des Auftrages zur Verständnisförderung, erzählte der ausgebildete Architekt als auch Jurist Peter im Rahmen der Betriebsbesichtigung von den praktischen Herausforderungen, mit denen sich sein Unternehmen tagtäglich konfrontiert sieht.

Besonders viele Rückfragen seitens der Schülerinnen und Schüler lösten seine Ausführungen zu zwei sich effektiv zugetragenem Geschehnissen aus, anhand derer er die von der Politik den hiesigen Unternehmen verursachten Herausforderungen konkret darlegte. So schilderte der passionierte Unternehmer Peter, wie die Element AG im Rahmen eines Submissionsverfahrens

«WiWo-Betriebsbesichtigungen 2019»

Nachstehende AIHK-Mitgliedunternehmen ermöglichten den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern der Aargauer Wirtschaftswochen 2019 einen Einblick in ihren jeweiligen Betrieb:

- Wilco AG, Wohlen
- Element AG, Veltheim
- Rivella AG, Rothrist
- Dectris AG, Baden

Die AIHK bedankt sich auf diesem Wege nochmals recht herzlich bei diesen Unternehmen!

in der Grössenordnung von weit über 10 Millionen Franken für ein Tunnelbau-Projekt in einem an den Aargau angrenzenden Kanton aufgrund einer preislichen Differenz in Höhe von einigen wenigen Prozenten den Zuschlag an einen Anbieter aus Deutschland mit einem Anfahrtsweg von rund 450 Kilometern verloren hatte. Als dann exakt in jenem Moment, als ein riesiger Kranwagen mit einem tonnenschweren

«Ziel des Besuches erfüllt»

Betonteil an der Besuchergruppe vorbeifuhr, ein Schüler die Frage stellte, warum beim Zuschlag nicht auch ökologische Gesichtspunkte für die Vergabe eine Rolle gespielt hätten, wurde auch ohne die Antwort von Herrn Peter abzuwarten sofort klar, dass das Ziel des Besuches bereits erfüllt war.

Ähnliche Reaktionen löste das zweite von Herrn Peter erläuterte Praxisbeispiel aus: Die Element AG verlor einen anderen Auftrag im Tessin an einen italienischen Mitbewerber, obwohl der Preis für die Betonelemente des Schweizer Unternehmens gegenüber jenen der Italiener an sich leicht günstiger gewesen wäre. Aufgrund der leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe (LSVA) in der Schweiz waren die Transportkosten der Element AG von Tafers bzw. Veltheim ins Tessin jedoch um einiges höher als jene des italienischen Unternehmens mit einer LSVA

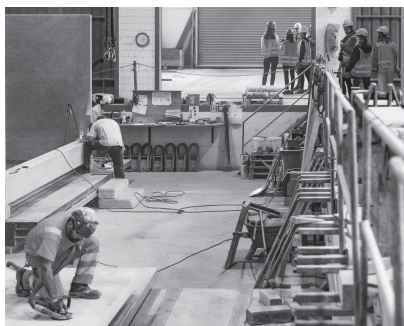


Kranwagen der Element AG.

ab Grenzübertritt bis zum Standort der Baustelle im Tessin. Zu diesem Beispiel bemerkte eine sichtlich erstaunte Schülerin, dass die Politik offenbar nicht immer wirklich geschickt Recht zum Vorteil der hiesigen Wirtschaft erlässt.

Innovation und Präzision

Nach diesen beiden Beispielen, zeigte Christian Peter sodann aber auch die sich bietenden Chancen auf. Als Trümpfe der Schweizer Wirtschaft nannte Peter die Innovationskraft und die Präzision. Konkret bietet die Element AG neben Betonteilen für Industrie- und Gewerbe-, Fassaden- und Infrastrukturbau zur Überraschung der Besucherinnen und Besucher auch Liftschächte und speziell angefertigte Sonderteile aus Beton an. Ausserdem führte Herr Peter die Besuchergruppe an der Produktion des aktuell sehr gefragten Produkts



Fertigung von Betonelementen der Element AG.

vorbei: Gross ist zurzeit die Nachfrage nach Trafostationen aus Beton. Solche Anlagen müssen nämlich enorm präzise gebaut werden, damit anschliessend die Elektroinstallationen darin eingebaut werden können. Die Element AG hat diese Nische für sich entdeckt und die ausländischen Mitbewerber können mit der schweizerischen Präzision kaum mithalten.

FAZIT

Dieses Jahr führten die Kantonsschule Wohlen, die Alte Kantonsschule Aarau, die Kantonsschule Zofingen und die Informatikmittelschule der Kantonsschule Baden je eine WiWo durch. Die AIHK ist überzeugt, dass dieses Projekt bei den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern einen bleibenden Eindruck hinterlässt und das Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge durch das Erleben der Wirtschaft in einer WiWo nachhaltig gefördert wird. WiWo wird es daher auch im 2020 gewiss wieder geben!